

Handout –

Kommunikation mit medizinischem Fachpersonal

Was sind medizinische Fachpersonen?

Unter medizinische Fachpersonen zählen wir diejenigen Berufe, die sich mit der Heilung von Krankheiten und der medizinisch-helfenden Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten befassen. Darunter fallen neben Ärztinnen und Ärzten und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten auch Berufsgruppen wie Krankenpflege, Physiotherapie, Ergotherapie oder Rettungsassistentin und Rettungsassistent.

Vor dem Arztgespräch

- Oft kann man sich im Arztgespräch nicht mehr an alle wichtigen Details erinnern. Deshalb ist es hilfreich, sich Details zu **Beschwerden** und **Vorerkrankungen** vor dem Gespräch zu notieren:
 - ✓ Seit wann bestehen die Beschwerden?
 - ✓ Wie lange dauern die Beschwerden bereits an?
 - ✓ Verstärken sich die Beschwerden?
 - ✓ Wie fühlt es sich an?
 - ✓ Was verstärkt und was lindert die Beschwerden?
 - ✓ Haben Sie Allergien und/ oder mögliche Vorerkrankungen?
 - ✓ Waren Sie schon einmal wegen ähnlicher Beschwerden in Behandlung? Wann war das?
 - ✓ Nehmen Sie Medikamente, und wenn ja, welche?
 - ✓ Gab es die Erkrankung schon einmal in Ihrer Familie?
- Was sollte ich zum Termin mitnehmen?
 - ✓ Elektronische Gesundheitskarte
 - ✓ Liste mit Fragen sowie Stift und Papier
 - ✓ Auflistung Ihrer Medikamente
 - ✓ Wichtige Dokumente (zum Beispiel: frühere Befunde, bereits erhobene Werte, Röntgen-Bilder, Arztbriefe, OP-Pass, Impfpass)
 - ✓ Begleitperson

Während des Arztgespräches

- Wenn es um wichtige Entscheidungen geht, sollten diese in einer gemeinsamen Entscheidungsfindung zwischen dem Arzt/ der Ärztin und dem Erkrankten getroffen

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



werden. Beide sind gleichberechtigt, beide sollten ihre Erfahrungen und Überlegungen offen einbringen.

- Folgende Fragen können Sie nach der Diagnose stellen, um die wichtigsten Informationen zu bekommen:
 - ✓ Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?
 - ✓ Was sind die jeweiligen Vor- und Nachteile dieser Methoden?
 - ✓ Wie wahrscheinlich sind die jeweiligen Vor- und Nachteile?
 - ✓ Was kann ich selbst tun, damit es mir schnell wieder bessergeht?
 - ✓ Was passiert, wenn ich nichts tue?
- Versuchen Sie, am Ende des Gesprächs mit eigenen Worten zusammenzufassen, was Sie verstanden haben.
 - ✓ Verstehe ich Sie richtig, dass...?
 - ✓ Zusammengefasst meinen Sie...?
 - ✓ Das heißt also...?

Nach dem Arztgespräch

- Entscheidungshilfen lesen
 - Falls eine Entscheidung ansteht und Sie weiterführende Informationen brauchen, können Sie auf Entscheidungshilfen zurückgreifen. Dabei handelt es sich um weiterführendes Informationsmaterial beispielsweise in Form von Broschüren, Faktenboxen und Videos.
- Diagnosedolmetscher nutzen
 - Medizinische Begriffe können oft verwirrend sein. Im Internet gibt es Webseiten, die Ihnen medizinische Fachwörter übersetzen und erklären.
- Zweitmeinung einholen
 - Sie können sich eine Zweitmeinung einholen, wenn die ärztliche Empfehlung sie verunsichert. Vorher sollten Sie den behandelnden Arzt/ die behandelnde Ärztin darüber informieren, damit Sie Berichte, Laborwerte und Ergebnisse von Untersuchungen erhalten. Dadurch vermeiden Sie Doppeluntersuchungen und Kosten.
 - Es gibt zu bestimmten planbaren Operationen (zum Beispiel Gebärmutterentfernung, Mandeloperation und Amputationen beim Diabetischen Fußsyndrom) Zweitmeinungsverfahren, dafür gelten gesetzliche Regelungen. Das heißt, dass die/ der Ärztin/ Arzt Sie auf das Recht hinweisen muss, die geplante

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Operation kostenlos mit einem anderen Spezialisten besprechen zu können.

- Die richtige Anlaufstelle finden
 - Versicherte können in Deutschland grundsätzlich Ärztinnen und Ärzte frei wählen (mit Einschränkungen).
 - Mit der Arzt-Auskunft der Stiftung Gesundheit können Sie gezielt nach Fachgebieten, medizinischen Schwerpunkten, Abrechnungsarten, Wartezeiten und Barrierefreiheit suchen und so den passende/ n Fachärztin/ Facharzt finden.

Weiterführende Informationen

Die Stiftung Gesundheitswissen bietet Informationen in einfacher Sprache zu Arzt-Patienten-Gesprächen. Hier finden Sie unter anderem Informationen zur ärztlichen Zweitmeinung, zur gemeinsamen Entscheidungsfindung, zur Vorbereitung auf das Arztgespräch und zum Stellen der richtigen Fragen: <https://www.stiftung-gesundheitswissen.de>

Auf dem Portal des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) finden Sie eine Entscheidungshilfe als PDF. Sie soll Ihnen helfen, sich über Ihre persönlichen Bedürfnisse klar zu werden, die nächsten Schritte zu planen, Fortschritte zu dokumentieren und Anderen Ihre Sichtweise zu vermitteln:

<https://www.gesundheitsinformation.de/zum-ausfuellen-eine-entscheidungshilfe.html>

Die Weisse Liste ist als gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung und der größten Patienten- und Verbraucherorganisationen entstanden. Hier finden Sie einen Befunddolmetscher, der Ihnen hilft, unverständliche Begriffe aus medizinischen Befunden in Alltagssprache zu übersetzen: <https://befunddolmetscher.de/>

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) ist eine gemeinnützige Einrichtung, die im gesetzlichen Auftrag handelt. Sie berät und informiert Patientinnen und Patienten zu gesundheitlichen und gesundheitsrechtlichen Fragen. Das Beratungs- und Informationsangebot ist kostenfrei und qualitätsgesichert:

<https://www.patientenberatung.de/de>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Impressum

Herausgeber	Medizinische Hochschule Hannover, Patientenuniversität am Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung 30625 Hannover
Webseite	Patientenuniversitaet.de
E-Mail	Patientenuniversitaet@mh-hannover.de
Kooperationspartner	 Pädagogische Hochschule Freiburg Pädagogische Hochschule Freiburg
Stand	Dezember 2023

Sämtliche Inhalte dieses Internetangebotes der Patientenuniversität der MHH, insbesondere Texte, Fotos, Ton, Videos, Grafiken, Quelltexte u.a. sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Sollten Sie ohne das Einverständnis der Patientenuniversität der MHH Inhalte dieses Internetangebots vervielfältigen, bearbeiten, verbreiten oder anderweitig verwenden, obwohl dies das Urheberrechtsgesetz nicht explizit erlaubt, werden wir diesen Verstoß gegen das Urheberrecht ohne weitere Ankündigung kostenpflichtig abmahnen lassen (wenn Sie z.B. Fotos oder Texte unerlaubt auf andere Internetseiten kopieren). Gleichzeitig wird eine solche Urheberrechtsverletzung von uns zur Anzeige gebracht, da dies eine Straftat nach §§ 106 ff. Urhebergesetz darstellt.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

